

Dirigentenkarriere starten

Am Schweizer Dirigentenwettbewerb werden Dirigentenkarrieren lanciert. Die Besucher können den Wettbewerb nun in allen Durchgängen verfolgen und so selber ihren Favoriten küren.

Von Theo Martin

Der souveräne Sieg am Schweizer Dirigentenwettbewerb hat der Karriere von Sandro Blank 2016 so richtig Schub verliehen. Er leitet heute das Jugendblasorchester der Stadt Luzern, die Stadtmusik Zug und die Feldmusik Sarnen. Mit diesem Werdegang ist er aber längst nicht alleine: Jan Müller, Gewinner des 2. Preises 2013, ist ebenfalls ein gefragter Dirigent. Gleiches gilt für die vorherigen Sieger Michael Bach, Jean-François Bobillier, Reto Näf, Philipp Bach und Baldur Brönnimann.

Auch frühere Finalteilnehmer wie Carlo Balmelli, Philippe Monnerat, Roger Meier, Hervé Grélat oder Vincent Baroni blicken heute auf eine beeindruckende Karriere als Profi-Dirigenten zurück.

Doch spielt ein Orchester - je nach Dirigent - tatsächlich unterschiedlich? Das können Interessierte am 9. Schweizer Dirigentenwettbewerb vom 4. bis 7. September selber herausfinden. Nebst Halbfinal und Final ist nämlich diesmal auch die Vorrunde öffentlich, ebenfalls die Proben der drei Finalisten. Sie können so die Entscheidung der Jury direkt mit Ihren eigenen Eindrücken aus Probe und Konzert vergleichen.

Internationale Jury

Die Jury entscheidet auf Grund der reglementarisch festgelegten Kriterien; Probenarbeit, Dirigiertechnik, Interpretation, Musikalität, Orchesterkontakt und Gesamteindruck. Ihr gehören der niederländische Komponist und Dirigent Jan de Haan sowie die früheren Schweizer Wettbewerbsteilnehmer Philippe Bach und Carlo Balmelli an.

Der Wettbewerb, der alle drei Jahre ausgerichtet wird, spricht Dirigenten von Harmonie, Blech-, Fanfareorchestern und Brassbands an, sofern sie nicht älter als

Die Teilnehmer 2019

Gaudens Bieri, Marius Brunner, Emilie Chabrol, Mathieu Charrière, Jonas Danuser, Raphael Honegger, Antoine Rabout, Thierry Rauh, Théo Schmitt, Ruth Suppiger, Nino Wrede, Laurent Zufferey.



Sandro Blank, Sieger am Schweizer Dirigentenwettbewerb 2016.

35 Jahre sind. Diesmal haben sich 22 Kandidaten angemeldet. Davon wurden aufgrund der Bewerbungsunterlagen zwölf für die Vorrunde ausgewählt.

Zwei verschiedene Standorte

Am 4. und 5. September muss in der Aula Margeläcker in Wettingen während einer halben Stunde mit dem Blasorchester Baden Wettingen ein Stück geübt werden, welches das Orchester nicht kennt. Vorgesehen sind ausschliesslich Werke von Schweizer Komponisten. Sowohl der Halbfinal wie der Final werden mit einem Galakonzert des jeweiligen Orchesters abgerundet. Sechs Kandidaten qualifizieren sich für das Halbfinale.

Sie erhalten am Freitag, 6. September, acht Minuten Zeit, um mit der Brass Band Emmental eine dem Orchester bekannte Komposition zu proben und anschliessend im Trafosaal Baden aufzuführen. Der Final im Saal am Samstag, 7. September, ist zweigeteilt. Am Nachmittag probt das Trio je 45 Minuten mit dem Sinfonischen Blasorchester Bern. Anschliessend werden diese Werke im Rahmen des Finalkonzerts aufgeführt und die Preise verliehen.

Seit 2010 organisiert der Verein Schweizer Dirigentenwettbewerb den Anlass in Partnerschaft mit dem Schweizer Blasmusikverband und dem Schweizer Blasmusik-Dirigentenverband. Als Partner vor Ort fungiert das Blasorchester Baden Wettingen. Karten sind an der Abendkasse erhältlich. www.dirigentenwettbewerb.ch •